

Massenkundgebung der Deutschen und des Stahlhelms in Berlin

Die deutschnationale Volkspartei veranstaltete gestern abend gemeinsam mit dem Stahlhelm und den vaterländischen Verbänden in Berlin-Neukölln eine vaterländische Kundgebung unter dem Thema:

„Das Ende der Vorkampfpolitik. Was nun?“

Nach 10 000 Menschen waren der Einladung der Organisationskommission gefolgt. Graf Helldorf leitete die vaterländische Ableitung der Kundgebung der besten Gebiete als eine Phase des jahreslangen Kampfes um den Rhein und als ein Verlangen der Vorkampfpolitik. Die Episode der 1924 und 1925 erdienten deutschen Verhandlungsverhandlungen mit schwerem Misserfolg gedenkt. Die gegenseitige Folgerung aus der in Wien geschlossenen Lage ist der Schlüssel unter der Vorkampfpolitik.

Das Genfer Abkommen vom 16. September ist kein Erfolg deutscher Politik. Es ist keine Einigung erzielt worden. Ueber jeden Punkt des Abkommens bestehen unüberbrückbare und unüberwindliche Gegensätze.

Das deutsche Volk, das die bestiegen Gebiete, lehnen jedes neue Opfer, jede neue Konzeption für die Räumung ab, die uns auferlegt und allen uns, auch die Verhandlungen über das Reparationsproblem sind mit dem Räumungsverhandlungen verknüpft worden. Frankreich ist seit Entschlossen, das Rheinland als Pfand für die Reparationsverhandlungen zu benutzen.

Deutschland darf sich nur auf Reparationsverhandlungen einlassen, bei denen die Revision des Dawesabkommens durch eine unparteiliche Untersuchung neutraler wichtiger Sachverständiger durchgeführt wird, und nur, wenn Amerika von vornherein bezeugt ist. Keine politische Bindungen dürfen um keinen Preis übernommen werden.

Nachdem die Vorkampfpolitik durch, auch äußerliche Zurückhaltung der Verträge, mit dem Völkerbund gegenüber an ihre Stelle treten. Wir fordern Wahrheit und Gerechtigkeit, einen echten und keinen Scheinfrieden.

Nach den Ausführungen des deutschnationalen Parteivorstandes sprachen die Vertreter der vaterländischen Verbände. Die für die von ihnen vertretenen Organisationen die gleichen politischen Forderungen wie Graf Helldorf erhoben.

Enfschießung.

Einstimmig wurde eine Enfschießung angenommen, in der Scheinverhandlungen abgelehnt werden. Gefordert wird die amtliche Enfschießung der Enfschießung. Frei- und der Anschlag des Versailles Vertrags und des Reparationsabkommens, Ausgleichsungleich, sofortige bedingungslose Räumung von Rhein und Saar, Schutz der deutschen Wälder in den Grenzgebieten Ost und West. Das muß die deutsche Außenpolitik sein offen und ohne Scheu bekennen.

Leitsätze des Ruffhäuserbundes.

Die 27. Vertreterversammlung des Deutschen Reichsfraternitätsbundes „Ruffhäuser“ hat für die ihm angehörenden 30 000 Kameraden folgende programmatische Erklärung erlassen: Der Ruffhäuserbund der ersten Soldatenbund der Welt will die Kraftvolle, leistungsfähige, millionenorganisierte, auf Wiederaufbau unseres Vaterlandes voll ausrichten. Er verweist

Durch unbekanntes Syrien.

Wolfgang Weber.
Unbekanntes, unberührtes Märchenland Syrien — ja, gemäß, das gibt es auch heute noch! Glauben Sie ihnen nicht, den Küstentümmern und Bergkristallen, die nach dem Grundfelsen ihrer Hügel oder nach dem Anstieg zu einem der bestausgestatteten Orte ganz Land zu kennen behaupten. Glauben Sie ihnen nicht, den insondlichen Ueberflüssen und Schlagworten des „entzauberten Landes“, des „entfesselten Orients“... folgen Sie mit in Gedanken eine Viertelstunde ins Innere des Landes, wo der Wasserläufer mit seinem Schlauch, der reiche Kaufmann auf seinem Esel und alle bei bunten Lidern aus Taubenbundeiner Nacht noch lebendig sind.

Freilich, in dem großen, internationalen Syrien Beirat mit dem gewaltigen Ueberhandverehr nach Mesopotamien, nach Persien, nach dem Arabischen Ozean hinüber, dürfen wir nicht landen. Wägen wir einen kleinen Dampfer, ein kühnliches Schiff vielleicht, das den Küstendienst zwischen Konstantinopel und Sueskanal vermittelt. Schon der erste frische Hafen Alexandria überflutet uns mit einer Fülle von Bildern. Inzwischen den Ausläufern des Taurus und dem Meer auf einem schmalen Streifen Landes gedrängt liegt dieser Ort — kann man ihn überhaupt Ort nennen? — Seine Häuser bestehen aus Kiefern, die man sich zwischen Säulen und ein paar eingetragenen Pfählen gebaut hat. Mit Wägen und Karren haben wir es nicht zu tun, dafür hat Unterbau nicht zu leicht und sparsam Stein, es sind richtige Baumwörter, die ihre lustige Behausung aus Fundort vor dem Fieber, vor Verlastungen durch Tiere und Menschen, und wegen ihrer geringen Lasten dem Wägen auf der Erde vorziehen. Die Häuser sind meist ein- oder zweistöckig. Ins Innere, so können wir noch viel seltsame Dinge erleben. Eine Fahrt um Dschebel Hauran in der südlichen Gegend des Landes, geht so recht, daß Einwohnern und Wägen auf Dinge, die nicht sehr gut miteinander vertrugen. Alle acht Tage fährt ein Karrenzug; als ich mein

Der Stahlhelm begründet sein Volkentscheidungsverlangen.

Zu seiner Entschlieung vom 28. September, die darin gipfelt, einen Volksentscheid über die Änderung der Weimarer Verfassung herbeizuführen, veröffentlicht der „Stahlhelm“ in Gestalt eines Aufrufes eine längere Begründung, in der es u. a. heißt: „Es gilt dem unerschütterlichen neuen deutschen parlamentarischen System der unerschütterlichen Parteiensouveränität mit ihrer Volk- und Staat ausführenden Verantwortung der Willen der nationalen Front entgegenzusetzen und dieses System auf dem heute noch möglichen verfassungsmäßigen Wege wenigstens in seinen gefährlichsten Auswüchsen zu ändern. Diejenigen nationalen parlamentarischen Parteien, die die Unfähigkeit dieses Systems in ihrer eigenen Arbeit ebenso klar erkannt haben, wie die nationalen Massen, die das außen- und innenpolitische Treiben in den Parlamenten mit steigender Erbitterung verfolgen, müssen sich dazu von der bündigen Front aufmachen lassen.“

Die innerpolitische Lage ist gekennzeichnet durch die tödliche Gefahr, in der sich das deutsche Vaterland befindet.

Der wirtschaftliche Zusammenbruch des Landvolkes entwürdet die deutsche Seele. Die Großstädte verdrängen den Gebirgsbauern der deutschen Stämme. Die innerpolitische Lage ist weiter gekennzeichnet durch die unter dem Schutz des neuen Systems stehende internationale pazifistische Propaganda.

Mit der Kriegsdienstverweigerungsaktion wird der Opfergedanke selbstbewußt abgelehnt und die Vorherrschafft der Folgen betrieblen. Als selbstverwundliche Folge kam das neue deutsche Staatssystem nur eine Außenpolitik treiben, die in Fortsetzung

jeden politischen Parteiismus und jeden konfessionellen Eitels, kämpft aber unter keinen Umständen Schwerepolitik für alle deutschen Stämme, die unter einem deutschen Reich stehen sollen. Er will auf nationalem, sittlichem und sozialem Gebiet Veredelung der Gesinnungswerte schaffen. Er stellt hiernach im Aufblick an seine früheren Kundgebungen, für sein Wirken an jedem Ort und zu jeder Zeit folgende Leitsätze auf:

1. Ehrung unserer Toten und den vergangenen Kriegen. Unterstützung der Kriegsgräberfürsorge.
2. Pflege der großen deutschen Vergangenheit. Bewahrung der deutschen Erinnerung an die Taten unserer Helden und großen Männer, fähigen und nichtfähigen des Geistes, Wahrung ihres Gedächtnisses.
3. Erziehung von charaktervollen Persönlichkeiten, Heranbildung von verantwortungsbewußten Eigenen in den Gegenständen zum Massenmenschen.
4. Erhaltung des Geistes der Wehrfähigkeit. Bewahrung der Ehre in höchster Tat, zu todeswilliger Dürbereinstimmung.
5. Stärkung des Willens zur Freiheit der Nation.
6. Streben nach nationalem Zusammenfluß zum Dienst am Vaterlande.
7. Kampf für deutsche Ehre und deutsches Recht. Kampf gegen die Kriegsschuldfrage. Kampf für Wahrheit.
8. Bewahrung selbstloser Selbsthaute, der Pflicht- und Verantwortungstreue.
9. Wiedereinrichtung eines deutschen Idealismus und Eintreten für deutsche Bräutigam. Pflege deutschen Familienfins.

der Unterwerfung unter Verfalltes jeder nationalen Würde un ddamit jedes nationalen Erfolges har ist, weil es aus innerpolitischen Gründen die Wege von einer vorhandenen Macht des internationalen Pazifismus aufrecht erhalten wird.

Die bisherigen Veruche der Reichspartei, die Entwicklung zu dem heutigen innen- und außenpolitischen Zustand durch Mittelteilnahme an heutigen parlamentarischen System aufzuhalten, sind gescheitert.

Nel nationales Gut ist bei diesen noch so ehrlich gemeinten Veruchen verlor worden, den tatsächlichen Nachhabern und Wundertümern des neuen Systems wurde dadurch die Verantwortlichkeit der wahren außen-, innen- und wirtschaftspolitischen Lage des deutschen Volkes nur noch erleichtert. Wir fordern daher diese Männer und die Parteien, die sie vertreten auf, ihre ganze parlamentarische Arbeit in den nächstfolenden Kampfen gegen das System der schrankenlosen Parteiwillkür einzusetzen.

Wir bitten die deutschen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die von nationalem Verantwortungsbewußtsein getragen sind, sich die Hand zu reichen zum gemeinsamen Willen, Arbeit und Kapital dem nationalen Staat der Zukunft unterzuordnen und als Vorbereitung einer

1. Präzise Betätigung der Kameradschaft durch lokale Vorkämpfe für Mitglieder und offene Familien. Kriegsbeschädigte und Kriegsinvalidenleben in materieller und ideeller Beziehung nach besonderem Programm.
2. Durchbringung der Jugend mit unserem Stoffjahrgang: Vaterlandsliebe, Kameradentreue, Erziehung zu Ehrhaftigkeit und Wehrfähigkeit, zu festem und kampfbereitem Mannesstern.
3. Aufrechterhaltung der Verbindung mit unseren deutschen Brüdern, besonders allen Soldaten, im Ausland.

Frankreichs „Friedenswille“.

Das halbamtliche Pariser Journal gibt die Entschlieung des Ministeriums über die Wieder, in der er erklärte, daß Frankreich seine Vorkampfpolitik auf dem Kontinent zu vertreiben entschlossen bleibe, nicht nur zu Lande, sondern auch zur See. — Als Ergebnis eines dieser Wägen ist das internationale Verbot der von englischen Abrüstungspolitik Frankreichs.

Das „Echo de Paris“ meldet aus Straßburg: Mit dem zweiten Abschnitt der Sprengbeseitigung zwischen Rhein und Ill ist am 22. September begonnen worden. Gegenüber der Rheinbrücke von Rehl werden zwei neue Türme gerichtet.

Das Parls wird gemeldet: Bei den fähmeständigen des Ministeriums über die lebhafteste Tätigkeit bemerkbar. In Arbau kam es zwischen Marxoffen und französischen Truppen zu einem Kampf, bei dem es auf beiden Seiten Verwundte gab. Französische Wägen haben sich Lager der Jäger Eintrug als Verengungsmaßnahme für Waffenlieferung.

Den, zu dem irrtümlichen Blau des Himmels! Und wie zauberhaft wirkt im Gegenlicht hierzu der Abend, wenn Ruhe sich über die Straßen breitet und die Stimme des Wägen von den Minaretten der hohen blauen Silhouetten allmählich in der Dunkelheit verschwinden.

Damit erzähle ich nichts Neues. Die Farbenpracht der orientalischen Straßen haben schon zu früheren Sänden gemalt. Aber ich wirklich Orient und Straßenszenen ein und dasselbe? Sieht das Leben in der Häßlichkeit so ganz im Hintergrund?

Danon berichtet kein Schiffsteller, kein Maler.
Man hat hatte es mit zur Aufgabe gestellt, ein wenig Tzipisden in denen die der Zister Häuser zu schauen — sie sind uns Christen feier verfallen als ebene Wägen! — und ich muß zugeben: es ist fast unmöglich, auf irgendeine Weise die Schritte der orientalischen Wägen zu verfolgen, die sich in den islamitischen Familien — und persönliche Bekanntschaft mit dem Wägen verschaffen mit den Eintritt in das Haus eines farbigen Großfamiliums. Man empfindet mich in allen, in einem Fremden, aber eben mit einem Fremden. Der Hausbau, der aus Wägen, ein Zeichen, daß er einen längeren Baum will. Zeigte mir die herrlichen Räume mit wunderbaren Eisenbleimlagern und fäulnis Tzipisden in denen die der Schöbe entböhren Hüfte tief verankert. Wie ein wunderbarer, mit Marmorfliesen belegten und mit Palmen und Blumen in einen Zaubergarten verwandelten Innenhof bewundern, fäulnis mich an Herrlichkeiten vorbei, die man niemals in der schmucklosen Steinmauer eines orientalischen Hauses vermutet hätte.

Eins aber war bemerkenswert: ich bekam keine Frau zu sehen — keine einzige. „Inferne Frauen sind noch hier“, sagte er beiläufig, „der Orient ist nur noch ein Fremdenland.“ Ein bestimmter Raum, das Leben der farbigen Frau gleicht heute dem einer europäischer! So sprach er, aber eben lassen durfte ich von all diesen „modernen“ Frauen keine einzige. Als ich erfuhr, daß die farbigen Frauen des Orients nur die Jünglingen längere Zeit betreuung, nur

runge an benachbarte Stämme mit Bomben beworfen — natürlich, wie Reis, ohne irgendwelche Schonung der Frauen und Kinder).

Der französische Volkstaktiker in Washington hat der Presse die Erklärung abgegeben, daß Frankreich sich an das Vorkampfbündnis mit England weiterhin gebunden halte und nicht zurücktreten wolle.

Raffinierter französischer Vorschlag.

Dilacano und Saarverzicht gegen Zustimmung Frankreichs zum Vorkampfbündnis

Im Pariser „Victoire“ magt der bekannte französische Journalist einen neuen Vorschlag, der höchst bedeutsam dafür ist, wie abse der Gedanke einer Wägenpolitik sich in den französischen Gedanken spiegelt hat: Der Vorschlag, die Vorkampfpolitik in der Saar gebiet werde ungewissfügig zugunsten Deutschlands ausfallen, und es ist fest, daß bereits jetzt Bedingung zu fragen. Es ist deshalb Wägen einer friedlichen und klugen französischen Regierung, unterstützt durch eine intelligente patriotische Presse, an Deutschland heranzutreten und folgenden Vorschlag zu unterbreiten:

„Wir wollen für unseren Teil zulassen, daß die der Vorkampfbündnis an Deutschland durchführt, aber unter einer doppelten Bedingung, nämlich 1. ein Dilacano und 2. Verzicht auf die Vorkampfbündnis im Saargebiet im Jahre 1928, d. h. befristete Anerkennung des gegenwärtigen Status quo also der Neutralität des Saargebietes innerhalb der französischen Zollgrenzen.“

Amerikanische Freiabzählungen Spätestens 31. Juli 1929.

(Von unserem A-Sondermitarbeiter.)
In der Berliner amerikanischen Botschaft verläutet, daß nach dem Vorkampfbündnis der Sachverwalters Parter die Auszahlung der im Krieges beschlagnahmten deutschen Botschaften bis 31. Juli 1929 beendet sein soll. Die noch in letzter Zeit beim Obersten Bundesgericht geführten Prozesse überamerikanischer Staatsangehöriger auf Selbstbeschlagnahme deutscher Vermögens haben ausnahmslos Zurückweisung durch das Gericht erfahren.

In der Kollverammlung des Vorkampfbündnis am Montag fand eine Kundgebung für die Ruffhäuser Fraternität in den Vorkampfbündnis. Der Wägen nach ergriffen acht Delegierte aus Dortmund. Als zweiter Redner gab Staatssekretär von Schubert die große Ängst hervor, die man allgemein vor den lateinamerikanischen Staaten im Hinblick auf deren Geist und Verantwortung und deren Unparteilichkeit hege.

Schweden gegen den Kommunismus.

Das Schweden wird gemeldet: Der bürgerliche Wägen hat zu einer Koalition aller bürgerlichen Parteien im Reichstag geführt. Ihr sind auch der Bauernbund und die Partei des Ministerpräsidenten Ekmann beigetreten. Das Koalitionsprogramm umfaßt die gemeinsame Vertretung der Interessen der Schweden des Kommunismus und die für die Neutralität Schwedens erforderliche Vermehrung der Landesverweigerungssträfte zu Land und zu Wasser.

Der Sekretär und enge Mitarbeiter Trotski im Kriegs- und Revolutionärsrat, Beres hat seine Wiederaufnahme in die kommunistische Partei erludt. Beres verbindet 14jährige Frontarbeit mit Trotski, für den dieser Unfall von Beres ein harter Schlag ist, da Beres aus enger Mitarbeit die Hintergründe der Entlassung Trotski kannte.

ein paar Dutzend von euch wondern als Symbol der Unabhängigkeit durch die illustrierten Blätter. Aber für die Millionen eurer Gefährten hat sich nichts geändert. In der Zister und noch weit weniger in unbekanntem Syrien.

Die zugespöckten Männer.

Eine Ferienmaßnahme von Wolf Bin.

Jetzt, in der Reihe- und Ferienzeit sei hier „ein ernstes Männerwort“ gestattet:
Wir, als so grundgescheitete Herren der Schöpfung sind immer noch die fähigsten zugespöckten Wesen unter der Sonne. Die Experimente des Fortschrittsinstituts für Engine und Immunitätslehre in Berlin-Dahlem haben fipp und klar die Unterlegenheit der Männerleitung in gebundener Hinsicht gegenüber der der Frauen bewiesen! Jeder Selbstverleugrer einer der weltlich fähigsten Männer, die ich je habe habe „Auterlume“ des Herren von Schiff. Laulche, meine Herren!

Seht Sie an, die ein! zu fleischlichen Frauen und Wägen, die sie aufzulösen beginnen unter dem Einfluß einer ängstlichen und vernünftigen männlichen Führung. Sie haben überhaupt nie feine Macht auf Erden. Fort sind die Wägen und Korfes, von Korfesinnen und Cuis de Paris unersetzten Angedenkens ganz zu Schweigen.

In Europa weigern sich die Männer handhaft, auf Sommerzeit, Wägen und die Solentärger abzugeben, wie es der Vater schon seit Jahren tut. Man sagt, der Mann in Sem und Sem ist heute — gelinde ausgedrückt! — ein wenig gar zu liberal. Aber: Der zugespöckte Mann gehört nicht in die Ferien!

Ferien entgegen heißt zugespöcktes des Wägen. Die Wägen sind noch hier, heißt der Bild in fähigen Wesen schwächen fallen und auch am farbigen Wägen alles Leben in fähig gewöhnt, meisterlicher Bedienung fähig alle Welt des Fortschritts und erneuter Kräfte schaffen. Nur dem maßhaft zugespöckten gehört der Ferienurlaub reiche Güte...

Aus der Heimat

Ein Testamentfälscher vor Gericht.

Deflau. Ein gefälliges Testament stand im Mittelpunkt der Affäre, die mit einer Verhandlung gegen zwei Brüder, den früheren Bahnmittelmann Hermann Richter in Jönitz und den Heilenden Walter Richter in Jönitz, vor dem Großen Schöffengericht in Deflau ihren Ausgang fand. Walter Richter ist verheiratet mit der Tochter des verstorbenen Schwagers Leopold Viehle in Deflau, der außerdem noch einen Sohn hinterlassen hat, sich mit diesem aber völlig überworfen hatte. Der alte Viehle war zu Tochter und Schwagerinsohn gezogen und hatte dem Schwagerinsohn für die Verwaltung seines Hauses in Deflau Generalvollmacht erteilt; die Tochter sollte nach seinem Tode das Haus haben; sein Sohn, der Vater Billi Viehle, sollte leer ausgehen — so jedenfalls wurde die Sache fest dargestellt. Im August 1922 starb der alte Viehle und hinterließ ein einseitiges Testament, von dem nach dem Gutachten von Schriftführer Hans Viehle zweifelsfrei feststeht, daß Viehle es nicht geschrieben hat. In der Hauptverhandlung erklärte Walter Richter, er habe dem alten Mann kein Schreiben die Hand geführt; die Unterschrift habe Viehle vollkommen selbstständig geschrieben. Nun muß nach den gesetzlichen Bestimmungen der Erben des eigenhändig geschriebenen Testaments vom Erkläser selbst vor dem Richter bis zu Ende geschrieben und unterschrieben sein. Abgesehen davon fehlte der Vorliegende fest, daß ein einfacher Schriftvergleich die absolute Unrichtigkeit der Richterischen Darstellung ergebe. Am Tage vor dem Tode des alten Viehle hatte Walter Richter bereits auf Grund der ihm erteilten Generalvollmacht das Grundbuch an seinen Bruder Hermann Richter aufzulassen. Auf Grund des bekannten beantragte er dann die Erteilung des Verfügungs wegen seinem Bruder erhielt. Danach war die Frau des Walter Richter Altheimrich. Dann ließ sich Walter Richter das Grundbuch wieder zurückübergeben. Als dann auf Grund des Vorbesages des übergebenen Sohnes Billi Viehle festgestellt wurde, daß der Erbstein unrichtig sei, wurde durch einmündliche Verfügung des Landrichters Deflau dem Walter Richter bei Strafe aufgelegt, sich jeder fälschenden Handlung bezüglich des Grundbuchs zu enthalten. Nun kam Walter Richter einmündlich auf den Wunsch seines Bruder Hermann zu seinem Generalvollmachtigen zu ernennen, der denn auch von dem ihm ungeschicklicherweise übertragenen Vollmachten reichlich Gebrauch machte und a. B. Hypotheken in Höhe von 8000 Mark eintrug, ließ, darunter eine von 5000 Mark, für die nur 2500 Mark gegeben worden sind. Den Rest verrecknete er mit Summen, die angeblich selber in das Grundbuch gebracht hat. Er will von der einmündlichen Verfügung wegen seinem Bruder nicht gekümmert haben. Dieser selber stellte sich dümm und behauptete, er habe die Vollmacht an seinen Bruder bereits vor Ausstellung der einmündlichen Verfügung erteilt, was aber eben den Alten klar wiederlegt werden konnte. Zur Verhandlung waren 47 Zeugen geladen, auf die aber zum allergrößten Teil verzichtet werden konnte, weil von vornherein feststand, daß sie nichts wesentliches beibringen könnten. Die Verhandlung endete damit, daß Walter Richter wegen Untreue zu vier Wochen Gefängnis und Hermann Richter wegen mehrerer Drohbriefe, die er an Billi Viehle geschrieben hatte, zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt wurden.

Mord an einem fünfjährigen Mädchen.

Der Täter verhaftet.

Vorlau (Kr. Helmstedt). Seit Freitag, dem 21. September, wurde die fünf Jahre alte Kleinkind nach aus Vorlau verhaftet. Das Kind wurde jetzt in der Feldmark des Ortes, unter Reisig und Laub versteckt, als Leiche aufgefunden. Die Mordkommission der Braunschweiger Kriminalpolizei weihte am Sonntag in den späten Nachmittagsstunden am Ort und nahm die erste gerichtliche Untersuchung der Leiche des Kindes vor. Dabei wurde festgestellt, daß an dem Kinde allem Anschein nach ein Lujmord verübt worden ist. Das Kind war fünf Freitagsnachmittag pünktlich verschwand. Die Eltern, der Schlossermeister Heiler und seine Frau, die bei dem Landwirt Heide im Dienst stehen, waren auf dem Wege gemein und schidten die Kleine noch einmal zurück, um einen vergetenen Gegenstand zu holen. Vor diesem Gang ist das Kind nicht zu sehen. Die aufgefundenen Leiche weist einen tiefen Halschnitt und andere grauenvolle Verletzungen auf. Als Täter kommt der 28 Jahre alte Dienstmittel Heinrich Kailer in Frage, der bei dem Landwirt Otto in Vorlau arbeitet. Otto betreibt die Tante am Ort, jedoch verdächtigt sich die Verdachtsmomente mehr und mehr.

Einstellung der Saaleffischerei?

Merseburg. Der Wasserstand der Saale ist infolge der langen Trockenheit so niedrig, daß man mit der Einstellung der Saaleffischerei rechnen muß. Sie läßt sich jetzt schon nur unter Beachtung besonderer Vorichtsmaßnahmen aufrecht erhalten.

Scheune und Stallungen abgebrannt.

Wollersdorf (Kr. Jerchow 1). In der Nacht vom Sonntag zum Montag brannten die Scheune des früheren Meeschen Grundbesitzes bis auf das Wohnhaus vollständig nieder. Die große Scheune, zwei Ställe und zwei große Schuppen fielen dem Feuer zum Opfer. Größere Mengen Getreide und Erbsen sind durch das Feuer verloren gegangen. Man verlor auch einen Viehbestand.

Todessturz mit dem Motorrad.

Burg. Der Schloffer Sohn unternahm am Sonntag zusammen mit seiner Frau eine Motorradfahrt nach Brandenburg. Auf der Rückfahrt streifte die Maschine auf der Eisenbahn-Gasse zwischen Genthin und Burg wahrscheinlich infolge Verlegens des Motors plötzlich hart ab, und die Fahrer flogen im Bogen auf die Gasse. Während der Mann nur eine unerschütterliche Verwundung bekam, wurde die Frau schwer verletzt. Der Mann konnte nach Anlegung eines Verbandes aus dem Kreis-Krankenhaus Burg sofort wieder entlassen werden, die Frau ist aber inswischen gestorben.

Der Kammerjäger im Kleiderschrank.

Merseburg. Die Kriminalpolizei hatte schon geraume Zeit auf einen hier wohnenden Mann gefahndet, der sich als Kammerjäger ausgeben und sich in der Umgebung des Ortes umhertrieb, wobei er den Leuten allerhand unbrauchbares Zeug als wirksames Mittel gegen Ungeziefer verkaufte. Dabei hielt er, wo sich die Gelegenheit bot, alles, was nicht mit und weggeführt war, mit sich herum, wurde aber von mehreren Leuten wegen Betruges und Diebstahls gefaßt. In der vorletzten Nacht hatte die Polizei in Erfahrung gebracht, daß sich der Mensch heimlich in eine Wohnung eingeschlichen hatte. Sie drang gewaltsam in die vergrößerter Stunde ein, doch fanden niemand anwesend zu sein. Schon wollten sich die Beamten wieder entfernen, weil man den Vogel bereits wieder ausgeflogen glaubte. Als man schließlich doch noch den Kleiderschrank, an dem der Schloffer abgehört worden war, aufwandte und ihn aufschloß, lag der lang Gesuchte zusammengekauert in einer Ecke und wurde nun abgeführt.

Schnee auf dem Brocken.

Merseburg. Nachdem bereits in den letzten Nächten die Temperatur erheblich gesunken war, ist auf dem Brocken schon der erste Schneefall eingetreten.

Schneefälle in Halberstadt.

Halberstadt. Borgelern nachmittag ist hier der erste Schneefall eingetreten. Schnee in den beiden letzten Nächten war die Temperatur unter den Nullpunkt gesunken. Der Verkehr hat mit dem Einsetzen der Kälte naturgemäß nachgelassen.

Die Ferngasversorgung des Harzes.

Goslar. Bei der Tagung der Gas- und Wasserleute im Hotel Ratsmann sprach Direktor Dr. Jng. Wierling-Keppig über die Ferngasversorgung des Harzes. Vier Gasgesellschaften in Goslar, Merseburg, Nordhausen und Duderode versorgen zurzeit den Harz. Goslar und Duderode sind gemischt-wirtschaftliche Betriebe, während Nordhausen und Merseburg reine Gasgesellschaften sind. Der Redner schilderte die verschiedenartige Verurteilung, welche Gasbetriebe und kommunalbetriebe erfahren. Es liege eine Last auf, daß die Kommunen bei der Ferngasversorgung vorzuziehliche gestellt haben. Die Ferngasversorgung vorzuziehliche Verbrauchsgebiete werde noch für längere Zeit die zweckmäßigste Art der Gasversorgung sein.

Hein will bezeugen.

Weimar. Wie wir bereits berichteten, beginnt am 1. Oktober die Verhandlung gegen den Komplizen des Raubtäubers und Mörders Hein, den Polizeiarzt Varn. Der Antrag der Staatsanwaltschaft, den Polizeiarzt Varn gegen den Entführer und Raubtäuber Varn zum Tode verurteilen zu lassen, ist von der Strafkammer Weimar abgelehnt worden. Die Staatsanwaltschaft unterstellte als noch, daß Varn mit dem Schreiber beim Raubtäter in Klosterlausnitz nicht die Absicht hatte, Menschenleben zu vernichten, sondern nur die Beamten in Schach zu halten. Anwohner liegt auch das Geständnis Varns vor, so daß sich die Vernehmung Heins ergibt.

Im Brunnstumpfen unterlegen.

Rom Inselferg. Die Brunstzeit der Stiere forderte bereits ein Opfer unter dem jetzt wieder jährlichen Wildbestand des Labarger Waldgebietes. Am Fuße des Inselferges: ein harter Jährling mußte im Kampfe mit einem Wilden sein Leben lassen. Er wurde überliefert in der Nähe von Labarz tot aufgefunden.

Die leibige Schwarzarbeit.

Wesföhrliche Förderung der unläuteren Konkurrenz. Goslar. Hier fand die Tagung des Thüringer Arbeiterbundes statt, in der scharfer Protest gegen die Aufhebung der Arbeitsämter erhoben wurde. Die Tagung, die in der Stadt abgehalten wurde, wurde von der Regierung als unzulässig eingestuft. Die Tagung wurde von der Regierung als unzulässig eingestuft. Die Tagung wurde von der Regierung als unzulässig eingestuft.

3. Ungelernten Personen ist der Gewerbeschein für ein bestimmtes Handwerk auf jeden Fall zu verweigern. Der Arbeiterbund weilt mit aller Entschiedenheit in dem kommenden Kreiswahlscheit Aufnahme von Verbot- und Strafbestimmungen gegen die Schwarzarbeit. Weiter richtet der Thüringer Arbeiterbund die dringende Forderung an alle zuständigen Stellen, jede Verhinderung der Schwarzarbeit zu unterlassen und das Handwerk in seinem Kampf gegen die Schwarzarbeit mit allen Mitteln zu unterstützen. Schließlich fordert er noch Handwerk selbst und seinen Vertreter mit der Bitte um die stärksten Abwehr der Schwarzarbeit eine geschlossene Einheitsfront beizugehen und Solidarität gemahnt wird.

Ein staatsrechtliches Omnibusgesetz.

Bad Nieschen. An der Kreuzung des StraÙe Barßfeld-Salzungen und Eisenach-Niesha trug sich ein schwerer Unfall zu. Ein nach Eisenach abfahrender Omnibus fuhr mit einem Personenzug zusammen, so daß beide Fahrzeuge schwer beschädigt wurden. Ein sechsähriges Mädchen, das seiner auf der anderen Seite der StraÙe wartenden Schwelmer einen Augenblick bringen wollte, geriet dabei zwischen beide Wagen. Dem Kinde wurden beide Beine abgetrennt. Ein Rettungswagen fuhr auf der StraÙe und das abgetrennte Kind wurde sofort ins Krankenhaus gebracht. An seinem Aufkommen wird gewagt.

Eine „StraÙenbahn“ für die Ruha.

Ruha. Nachdem das Projekt, die Ruhaer Eisenbahn, die jetzt nur bis an das nördliche Stadtbahnhof führt, durch eine Umgestaltung bis zur südlichen Stadtröhre weiterzuführen, aufgegeben worden ist, weil es unüberführbar ist, will die Stadtoverleitung nunmehr einen jahresplanmäßigen Stadtröhrenverkehr einrichten, um den Verkehr innerhalb des 6 Kilometer langen Stadtbahnhofes besser zu erleichtern. Es sollen nämlich zwei Kraftwagen zwischen dem Bahnhof und dem südlichen Stadtbahnhof verkehren. Die Tarife betragen je nach der Entfernung 10 bis 25 Pfennig für jede Fahrt je Person. Die Eisenbahn für die Ruha ist in der nächstfolgenden Zeit mit großer Freude.

Armes Thüringen!

Schmalbalde. Auf der Tagung des heftigsten waldbesitzenden Städtetages, der unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Anton hier stattfand, gab Bürgermeister Boehne (Schmalbalde) seiner Sorge um die politische Zukunft der Stadt und der Provinz die schmerzliche Ausdruck. Er führte aus: Wenn ganz Schmalbalde aus rings um Thüringen umgeben ist, so wolle es doch nicht mit Thüringen vereint sein, es wolle vielmehr seinen Platz in der Provinz behalten. Die Provinz müsse durch die föderale Stimmensart mit der Provinz vereint sein, als mit dem Thüringer Land.

Drohender Hauseinsturz in Altenburg.

Altenburg. Am Montag gegen 7 Uhr früh bemerkte ein auf dem Wege zur Arbeit befindlicher Mann am Hause des Hauptbahndirektors in Altenburg ein ungewöhnliches Geräusch. Er trat näher und entdeckte einen großen Riß im Mauerwerk. Die Polizei wurde gerufen und der Hauseinsturz wurde verhindert. Die Polizei wurde gerufen und der Hauseinsturz wurde verhindert.

Das verlorene Lied.

Roman von Hans Vossendorf. Copyright by W. Vobach & Co., Leipzig. (16. Fortsetzung.) (Stadtredaktion verboten.)

Erzählte über die Bestürzung des Vaters, überflößt über die wenigen Stellen. Sie lauteten:

„Wieviehl interessiert es Sie, zu erfahren, daß ich heute alle Aktien der übrigen drei Teilhaber der Standard-Film-Company erworben und somit die Stimmengewalt in der Gesellschaft an mich gebracht habe. Auf ein vergnügtes Zusammenkommen!“

Ihr alter John Stanford.“

„Was bedeutet das?“ fragte Lore bestürzt und Weses ahnend.

„Das will John Stanford von nun an ganz nach seiner Weise tun lassen kann und wird. Das er nicht zutun will, — wieviel ich auch noch eine Weile mit mir tun, wie eine Karte mit der Maus. Du, — du bist doch daran! Pflichtig schrie er unbeherrschert und sornig: „Und das alles wegen eines —“ Da brach er erschrocken ab. Weine hätte er ja seinen Trost aus der Hand gegeben, hätte er das Wort „Schwindler“ ausgesprochen. Wie gedrohen laut er in seinen Stuhl zurück.

Da trat Lore dicht zu ihm und streifte ihm in kindlichem Mitleid und in einem Anflug von Schuldgefühl die Wangen. „Vater“, fragte sie weich, „sagen mir denn nicht in ganz von diesen Menschen ab? Soll ich mich denn für mein ganzes Leben an einen ungeliebten und lächerlichen Menschen wie Teddy Stanford binden? Willst du denn das wirklich? Verkaufte doch deine Anteile, und du hast nichts mehr mit diesem boshaften kleinen Schurken zu tun. Wir sind ja dann immer noch

reich; du kannst ein neues Unternehmen gründen.“

„Und du kannst Herrn Dornen heiraten! Nein, nein, das mein du doch?“ Guden hatte es ruhig und mit einem funderbaren Lächeln eingeworfen.

„Ich liebe ihn!“ sagte Lore einfach. Da tat Guden einen tiefen Atemzug, stand auf und brachte mit einer eigentümlichen, unruhigen Stimme hervor: „Dann fomm also um halb sechs“ — er kann einen Augenblick nach — „nein, besser ein Viertel vor sechs Uhr in mein Privatkontor. Wir werden dann zusammen Herrn Dornen in seinem Bureau aufsuchen und uns mit ihm offen auseinandersetzen. Wieviel verlangt es ihm, mich zu überzeugen, daß du deine Liebe keinem Unwürdigen geschenkst —“

Er wollte noch etwas hinzusetzen, aber da hatte Lore schon ihre Arme jubelnd um seinen Hals geschlungen. „Vater, wie soll ich dir das danken!“

Stephen Guden wehrte ihr nicht. Noch niemals in seinem Leben war er sich so elend und zugleich so hilflos vorgekommen wie in diesem Augenblick.

Den ganzen Vormittag über hatte Joachim stündlich auf eine Nachricht von dem Geliebten gehofft. Immer wieder stand ihm Lores bleiches Gesicht vor Augen, so wie er es zuletzt im Keller gesehen, und er ludte nach allen nur möglichen Gründen für ihre tiefe Erregung, aber als at Nachmittag noch keine Zeile von Lore ihm näheren Aufschluß gebracht hatte, da wurde er ruhiger, denn er sah sich, daß sie ihm, falls wirklich etwas Schlimmes geschehen, sicher geschrieben hätte. So würde er sich dem bis zur nächsten Mittagspause an folgenden Tage in Geduld fassen müssen. Aber neben der Sorge um die Geliebte erfüllten Joachim heute auch mehr denn je Gedanken an die Heimat. Was hätte die

plötzliche Anstalten Camilla wieder alles in ihm aufgewühlt! Die Sehnsucht nach seiner geliebten kleinen Ruth und die föderliche Bestürzung, daß ihn das neue Verbrechen konnte, die alle Verweigerung seiner unüberwindlichen verlorenen Werk. Nummer über die Entfremdung von Albert. . . .

Aus einem einst starken Gefühl war aus nicht der geringste Rest vorhanden: von der Liebe zu Camilla. So gänzlich ausgelöst war diese Frau in seinem Herzen, daß er noch der tiefen Erregung der Ueberfaltung ruhig und kühl, wie mit einem gleichgültigen Bekannten, mit ihr hatte verhandeln können. Er selbst hatte sogar Camilla gebeten, ihn doch bald wieder in seinem Bureau aufzusuchen, um ihm, wenn sie ruhiger geworden, von ihrem Schicksal und von den Geinen in München zu berichten; denn am Tage vorher hatte er fast nichts aus ihr herausbringen können.

So war Joachim fast freudig erlöst, als Camilla bereits an diesem Tage ihr Verprechen, wiederzukommen, erfüllte. Es war noch halb sechs Uhr, als sie in sein Bureau trat.

Heute war sie ruhiger als am Tage vorher. Sie erzählte die Geschichte ihrer unglücklichen Ehe mit Albert, aber alle Schuld lag nach ihrem Bericht auf Alberts Seite. Ueber die Trennung von ihrem Gatten aber und ihre Neise nach Amerika gab sie nur sehr unklare und ausweichende Antworten. Da Joachim nichts ferner lag, als näher in diese Angelegenheiten eindringen zu wollen, so ging man schnell über dieses persönliche Thema hinweg.

Ruth über Ruth stellte er unbeherrschert Fragen. Camilla, aber die Liebe des Kindes trotz aller Bemühungen nicht erringen können, fragte Camilla. „Ruth hat vom ersten Tage an eine fast fränkende Antipathie gegen mich gezeigt“, verächtliche sie.

Ein Leises, welches Lächeln spielte um Joachims Mund. Er mußte daran denken, wie die

kleine Ruth, als er sie einst gefragt, warum sie denn „Ante Camilla“ nicht ebenso liebt wie ihn und Babschen, antwortet hatte: „Weil sie nicht meine Mutter ist.“

„Das Müß dich zu Recht bekommen, das ist ihr vor Jahren geschied habe? Und jedes Jahr zu ihrem Geburtstag einen Brief von mir?“

Camilla bejahte sich einige Augenblicke, — aber das war demselben. Das Eintreffen dieser wenigen Bescheiden von Joachim in diesen ganzen Jahren waren aufregende Momente für sie gewesen, aber es hatte sie erbittert, daß diese Bescheiden nicht ihr, sondern dem Kinde gelangten.

„Doch, ich erinnere mich“, erwiderte sie nun. „Sie hat alles bekommen. Aber wir wußten ja nicht, von wo die Nachrichten kamen. Argentin Unbekannter muß sie in den Briefkasten geworfen haben. Sie trugen keine Marke, keinen Poststempel, keinen Absender und kein Datum.“

„Das habe ich wohlweislich so eingerichtet, damit eventuelle Nachforschungen nach mir erfolglos bleiben sollten. Ich wollte keinen von euch, außer dem Kinde, je entdecken.“

„Dann ist Camilla doch die Mutter?“

Mitteldutsche Ernahrungswirtschaft.

Schiedspruch im mitteldutschen Brauntoblenbergbau.

Der in Erant in dem Tarifvertrag im mitteldutschen Brauntoblenbergbau gefällte Schiedspruch über die Arbeitszeitfrage, die Lohnregelung und den Mantelarbeit hat in seinen wesentlichen Punkten folgenden Inhalt:
An dem niedrigen durch den Betrieb der Tagesarbeit beträgt ab 1. November 1928 die Schichtzeit 10 Stunden, die reine Arbeitszeit 9 Stunden. Ab 1. Oktober 1929 beträgt in diesen Betrieben die Schichtzeit 9 1/2 Stunden, die reine Arbeitszeit 8 1/2 Stunden. In den durchlaufenden Betrieben der Tagesarbeit beträgt ab 1. November 1928 die Schichtzeit 10 1/2 Stunden, die reine Arbeitszeit 9 Stunden. Ab 1. April 1929 wird auch in diesen Betrieben die Schichtzeit auf 10 Stunden vermindert. Ab 1. Oktober 1929 beträgt in diesen Betrieben die Schichtzeit 9 1/2 Stunden, die reine Arbeitszeit 9 Stunden. In den Tiefbaubetrieben der Kohlenindustrie wird mit Wirkung vom 1. Oktober 1928 der Weg von der Arbeitsstelle bis zum Arbeitsplatz einberechnet. Diese Regelung der Mehrarbeit wird mit Jahresbeginn ihrer erstmalig zum 31. März 1930 gefällig werden.
Die am 30. September 1928 ablaufende Lohn- und Gehaltsliste vom 1. Oktober mit der Maßgabe wieder in Kraft gesetzt, daß der Durchschnittsarbeitslohn für die Kategorie I von 5,80 M. auf 6 M. erhöht wird. In dem gleichen prozentualen Verhältnis erhöhen sich die übrigen Kategorien.

Hallische Börse vom 25. Sept.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes items like Vlg. D. Cred., Gl. u. Bank, Gl. u. Bank, etc.

Die Hallische Börse vom 25. Sept.

Die Hallische Börse vom 25. Sept. brachte eine kleine Baisse. Am 24. Sept. wurde besonders für Montanwerte von denen Mansfeld 3 1/2 Prozent und Kalimart Krügerhals 5 Prozent höher gehandelt wurden. Am Markt der Industriepapiere lagen größere Umsätze für Schrappler Kraft von 1 Prozent höher, jedoch reichlich Material an der Börse. Auch Ammendorfer waren höher gefragt. Rückläufig waren dagegen Gebirger Jensefs, die 1 Prozent niedriger repariert werden mußten. Großes Geschäft hatten Woffrich Kinder, von denen gegen 20 000 Stück zu einem Kurse von 40 Prozent gehandelt wurden (mit 1 Prozent). Banken lagen still. Fürburger Bankverein mußten wegen mangelnden Angebotes gefällten Geld nicht werden, nach dem Kurs brachen von 78 auf 82 Prozent gefallen. Der 3 Prozentige wurde nach Geisler & Vögel mit 1 Prozent gehandelt.

Metallpreise in Berlin vom 24. Sept.

Metallpreise in Berlin vom 24. Sept. (für 100 kg in Reichsmark):
Gehobener Elektroflußblech wirts bars ... 125,00
Edelg-Silbermünze ... 125,00

Berliner Börsenkurse vom 24. September.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in Reichsmark für 100 Reichsmark; für auf Papiermark lautende Aktien und Anleihen in Reichsmark für 100 Reichsmark (gekennzeichnet durch * hinter der Notierung).

Table of Berlin stock market prices. Columns include Deutsche Anleihen, Bankaktien, Industrieketten, and Schillianleihen.

Die Probleme der deutschen Landwirtschaft.

Die Probleme der deutschen Landwirtschaft haben eine Entwicklung genommen, die über das Sonderinteresse der Landwirtschaft hinausreicht und die Fundamente unserer gesamten Wirtschaft berührt. Auf dem Kölner Bankertag stand dabei die Notlage der Landwirtschaft mit im Vordergrund der Diskussion. Ein Gebiet, das besonders für die Provinz Sachsen von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist und noch immer einen rentablen landwirtschaftlichen Ertrag erzielt, bietet ein Beispiel für die Möglichkeit, den starken Einfluß ausländischer Ware auf ein erträgliches Maß zu beschränken. Der holländische Bananenertrag ist in seinen letzten Wirtschaftsjahren überdurchschnittlich.

Der Geflügelmarkt mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Zu schenken. Auf der deutsche Geflügelhandlung gegenüber den letzten Friedensjahren wiederum während 1912 für das ganze deutsche Reich 68 Millionen Stück im Vergleich mit ungefähr 75 Millionen im Vorjahre. Zur Vervollständigung davon ein Mehr von 2,5 Prozent. Im Enten war für unsere Provinz sogar ein Zuwachs von 3,2 Prozent zu verzeichnen. Die durchschnittliche Eierproduktion beträgt jedoch je Jahr und Huhn nur 60 bis 70 Stück gegenüber 140 bis 160 Stück in außerdeutschen Ländern, so in Dänemark, Holland, Amerika. Bei demwärtigen Weltmarkt der Geflügel sind die deutschen Geflügelzüchter in der Provinz Sachsen jährlich 10 Prozent des Hüfnerbestandes an Geflügeln zuzurechnen. Besonders Augenmerk beanprucht die Züchter der b. h. die Vermehrung richtigen Kraftfutters. Schließlich führt durch Standardisierung der Eier deren Qualität erleichtert und damit ein Anreiz zu erhöhter Produktion gegeben werden.

Wohin eine bessere Haltung, Fütterung und Hygiene des Geflügels.

Wohin eine bessere Haltung, Fütterung und Hygiene des Geflügels. In der Provinz Sachsen sind die Geflügelzüchter in der Provinz Sachsen jährlich 10 Prozent des Hüfnerbestandes an Geflügeln zuzurechnen. Besonders Augenmerk beanprucht die Züchter der b. h. die Vermehrung richtigen Kraftfutters. Schließlich führt durch Standardisierung der Eier deren Qualität erleichtert und damit ein Anreiz zu erhöhter Produktion gegeben werden.

Wohin eine bessere Haltung, Fütterung und Hygiene des Geflügels.

Wohin eine bessere Haltung, Fütterung und Hygiene des Geflügels. In der Provinz Sachsen sind die Geflügelzüchter in der Provinz Sachsen jährlich 10 Prozent des Hüfnerbestandes an Geflügeln zuzurechnen. Besonders Augenmerk beanprucht die Züchter der b. h. die Vermehrung richtigen Kraftfutters. Schließlich führt durch Standardisierung der Eier deren Qualität erleichtert und damit ein Anreiz zu erhöhter Produktion gegeben werden.

Der Anteil der gesamten Lebensmittelfuhr an unserer Gesamtimporte.

Der Anteil der gesamten Lebensmittelfuhr an unserer Gesamtimporte. Im Jahre 1913 betrug der Anteil 32,5 Prozent, im Jahre 1925 und 36 Prozent im Jahre 1926 gefahren.

Der Wert der deutschen Steinohlfabrikation im 1.9. Wirtschaftsjahre.

Der Wert der deutschen Steinohlfabrikation im 1.9. Wirtschaftsjahre. Der Wert der deutschen Steinohlfabrikation betrug, die ungefähr mit 3,4 Milliarden jährlich anzuschlagen ist. Der Gesamtmarkt der deutschen Steinohlfabrikation betrug im gleichen Jahr mit 870 Millionen nur ein Viertel des Wertes der deutschen Steinohlfabrikation.

Gründung einer türkisch-deutschen landwirtschaftlichen Gesellschaft.

Gründung einer türkisch-deutschen landwirtschaftlichen Gesellschaft. Unter Beteiligung der Türkischen R.-G. für Zückerfabrikation ist in Konstantinopel eine türkisch-deutsche landwirtschaftliche Gesellschaft gegründet worden. Zu den Gründern gehören noch die Maschinenfabrik Baucau-W. Wolf R.-G., Hannoverische Maschinenbau R.-G., die Rind- und Kalbhandels-Gesellschaft und die Türkische R.-G. für Zückerfabrikation.

Magdeburger Zuckermarkt vom 24. Sept.

Magdeburger Zuckermarkt vom 24. Sept. Preise für Weißzucker (einfach) und Weißzucker (doppelt) für 60 Kilogramm brutto für netto ab Verladehafen Magdeburg (Berliner Börse) am 24. Sept. 1928: 26,00-26,12-26,24. Preis für Röhrling: 26,00-26,12-26,24. Preis für Röhrling: 26,00-26,12-26,24.

Vorkurse der Berliner Börse vom 25. September

Table of Berlin stock market prices. Columns include Ablosung, Accumulator, Essener Stein, etc.

Wirtschaftliche Nachrichten und Wirtschaftszettel.

Wirtschaftliche Nachrichten.

Wirtschaftliche Nachrichten. Berlin, 25. Sept. (Eigene Drahtmeldung). Die Werte begannen heute unentschieden, da die Rohstoffpreise im Ausmaß von verhältnismäßig geringem Ausmaß vermindert wurden. Die Rohstoffpreise im Ausmaß von verhältnismäßig geringem Ausmaß vermindert wurden.

Stille Getreidemärkte.

Stille Getreidemärkte. Der Getreidemarkt war aus Veranlassung des irreführenden Preisgerates (schwach befragt und verfehle) durchaus still. Anfragen vom Ausland fehlten. In der Mehrzahl der fremdländischen Getreidemärkte zeigte sich eine gewisse Stille. Wegen war vom Inland zu letzten Preisen angeboten, aber ohne größeren Umsatz. Im Getreidemarkt eröffnete Oktoberlieferung wenig verändert während September gehandelt, aber offiziell in Kontenbuchführung eine mögliche Steigerung aufwies. Für Roggen zeigt sich in der Rente noch manche Deckungsfrage zum Export. Für Hafer war vom Konium und auch in Bedienung für die Ausfuhr einige Nachfrage, der häufigen Produktion unter Berücksichtigung gegenüberstanden. Mais ruhig. Weizen still.

Berliner Rohstoffmarkt vom 24. September 1928.

Table of Berlin raw material market prices. Columns include 1000 Kilogramm, 100 Kilogramm, etc.

Berliner Rohstoffmarkt vom 24. September 1928.

Table of Berlin raw material market prices. Columns include 1000 Kilogramm, 100 Kilogramm, etc.

Wirtschaftliche Nachrichten vom 25. September.

Wirtschaftliche Nachrichten vom 25. September. Berlin, 25. Sept. (Eigene Drahtmeldung). Die Werte begannen heute unentschieden, da die Rohstoffpreise im Ausmaß von verhältnismäßig geringem Ausmaß vermindert wurden.

Wirtschaftliche Nachrichten vom 25. September.

Table of Berlin raw material market prices. Columns include Dollar, Gold, etc.

Large table of Berlin stock market prices. Columns include Deutsche Anleihen, Bankaktien, Industrieketten, etc.

Neues vom Tage

Die „Bremen“ auf der „Jia“

Das Junferkündigung „Bremen“, mit dem der erste Ost-West-Flug nach Amerika durchgeführt wurde, ist am 15. September in Montreux auf den Dampfer „Grafelf“ des Norddeutschen Lloyd verladen worden. Der Dampfer „Grafelf“ wird voraussichtlich am 28. September in Bremerhaven einstreifen. Von dort wird das Flugzeug nach Bremen transportiert werden, um dann auf dem Junfer-Strand der „Jia“ angeliefert zu werden. Später wird die „Bremen“ nach Newport verfrachtet, wo sie in einem Museum, dem sie von Bremerhaven aus als Geschenk übergeben wurde, aufgestellt werden wird.

Das Verfahren gegen Dr. Brüdner sollte eingeleitet werden.

Zum Fall Brüdner teilt die Pressestelle des Kultus- und Schulministeriums mit, dass folgendes amtlich ist: Der Ministerialdirektor Dr. Brüdner ist am Morgen des 23. September tot aufgefunden. Nach der richterlichen Leichenfolge ist mit Sicherheit anzunehmen, daß er sich am Abend des 18. September erschossen hat. Mit seinem Tod ist die Pflicht zur Rücknahme eines schon abgelehnten Verfahrens entfallen, die die bisherige Zurückhaltung mit Veröffentlichungen über den gegen ihn erhobenen Vorwurf einer strafbaren Handlung erforderte. Zu diesem Vorwurf kann daher jetzt mitgeteilt werden, daß der Oberstaatsanwalt in Schwerin nach der Darstellung der Strafakten und dem Ergebnis seiner Ermittlungen aller Voraussicht nach zur Einleitung des Verfahrens gegen den Angeklagten Brüdner gelangt sein würde, wenn das Verfahren nicht durch den Tod des Beschuldigten beendet wäre.

Brand bei der „Jia“

Bei einem Brande in der der „Jia“ gebörenden Filmgesellschaft „Jia“ in Berlin wurden eine Filmopfer- und Entwicklungsanstalt, Teile des Großgeschäftes mit Filmen und Entwicklungsgeschäften und ferner das Dachgebäude in hohem Maße in Brand geraten. Die Feuerwehre war mit acht Löscheinheiten an der Brandstätte tätig und bekämpfte das Feuer mit dreizehn Nothzügen.

Ihren gestankten Sohn erschossen.

Vergewaltigung einer unglücklichen Mutter. Eine erschütternde Familientragödie hat sich in der vergangenen Nacht in Karlsruhe ereignet. Eine verwitwete Frau, die Gattin des Kaufmanns Max G., hat sich am Morgen des 23. September ihren gestankten Sohn erschossen, um ihn von seinem Leiden zu befreien. Nach der gerichtlichen Leichenfolge hat sich die Frau selbst in der Leiche befunden, die sich in der Leiche befand. Die Leiche wurde in der Leiche gefunden. Die Leiche wurde in der Leiche gefunden. Die Leiche wurde in der Leiche gefunden.

Tragischer Unfall auf einem Jagdausflug.

Das Opfer eines tragischen Unfalls ist gestern der Kaufmann Hans Koch, der Berliner Hauptvertreter einer Automobilfabrik, geworden. Koch, der sich auf der Rückfahrt von der Jagd befand, wurde beim Ausfahren aus dem Wald in der Nähe von Nauen das Auto auf holpriges Gestein gerollt, er stürzte sich infolge der Eile der Fahrt tödlich. Das Verbrechen der Privatgelehrte Dr. Reitz wurde bei einem Experiment von weißem Phosphor verbrüht und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Dr. Ringer arbeitete bereits seit längerer Zeit an einer Verbindung, an einem einzigen Feuerstein, ein Feuerstein, der bei einem Experiment von weißem Phosphor verbrüht und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Dr. Ringer arbeitete bereits seit längerer Zeit an einer Verbindung, an einem einzigen Feuerstein, ein Feuerstein, der bei einem Experiment von weißem Phosphor verbrüht und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Durch Phosphor verbrannt.

In der Wiener Staatslichen Lehr- und Versuchsanstalt für chemische Industrie ereignete sich gestern der tragische Unfall. Der Vöhringer Privatgelehrte Dr. Reitz wurde bei einem Experiment von weißem Phosphor verbrüht und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Dr. Ringer arbeitete bereits seit längerer Zeit an einer Verbindung, an einem einzigen Feuerstein, ein Feuerstein, der bei einem Experiment von weißem Phosphor verbrüht und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Ein Auto vom Zaun zerplatzt.

Während abend kurz nach 12 Uhr wurde an der Kreuzung der Landstraße von Langen nach Frankfurt a. M. ein Personenzug an einem Unfall verunglückt. Ein Auto vom Zaun zerplatzt.

Hugo Stinnes geständig.

Meinheitsverfahren gegen Edmund Stinnes?

Aus Berlin wird gemeldet: Der Haftentlassung von Hugo Stinnes war am Sonntag ein überraschendes Geständnis des Beschuldigten vor dem Untersuchungsrichter Dr. Groß vorauszugehen. Stinnes habe nach Gehalt eines Briefes seiner Mutter um seine sofortige Vernehmung gebeten. Er dieses vorbehaltlose Geständnis gab dem Untersuchungsrichter die Möglichkeit, in eine Haftentlassung einzutreten.

Die Untersuchungsakte lautet übrigens gegen Hugo Stinnes und 18 Genossen. Der Prozess kommt voraussichtlich schon im November zur Verhandlung, vor der Strafammer beim Landgericht Berlin-Moabit. Die Akten befinden sich bereits bei der Staatsanwaltschaft zur Auftragsübernahme.

Das Reichsjustizministerium hat inzwischen ein Gutachten erlassen, wonach in keinem Stadium der Gültigkeit des Gesetzes Zweifel darüber bestehen haben, daß die Anmeldeung angekaufter Anteile als eigenen Besitz an Minderheiten der Reichsjustizministerien nicht zulässig ist. Unabhängig von diesem Verfahren geht ein weiteres an Verlegung der Eidspflicht. Hier wird auch der Name des flüchtigen Dr. Edmund Stinnes genannt.

Die Kriegsanleiheausgeber arbeiten.

Nach vor Abschlus des gegen ihn eingeleiteten Disziplinerverfahrens ist Regierungsrat Steiger am Montagvormittag vom Untersuchungsrichter vernommen worden über die Art und Weise, wie die Kriegsanleiheausgeber gearbeitet haben um sich „amtliche Besichtigungen“ zu verschaffen. Das Justizersonenorium ist dabei

in der denkbare raffiniertesten Weise

zu Werke gegangen. Bela Groß hatte in Wien einen Profuturisten namens Hausmann, einen Tischeloffizianten, der eines Tages seinen Posten bei Groß verlor, dann nach Berlin kam und hier zunächst zu erlernen sagte, doch wenn er beruflich in das Finanzministerium finden könne. Durch Mittelstücke erfuhr er, daß Regierungsrat Steiger über weitreichende Verbindungen verfüge. Er ließ sich dem Regierungsrat vorstellen, ohne amtlich direkt auf sein Ziel loszugehen. Vielmehr betrat er das Hausmann an, der dabei weitestgehende Verbindungen nach der Tischeloffizianten und Polen, erfuhr viel über die Lage der dortigen Verhältnisse und konnte dem Ministerium für die besetzten Gebiete unter Umständen

wertvolle Informationen.

So gelang es Hausmann, sich in das Vernehmen des Regierungsrates einzufinden und nun kam er immer wieder zu Steiger, den er schließlich um einen Geldbetrag anbot. Steiger hörte dann nichts mehr von Hausmann und strengte schließlich die Sache an.

Der Ingenieur Giese aus Offenbach a. M. und der Knedl Karl Sorg aus Frankfurt a. M. wurden sofort gefasst, zwei Inflationen wurden ihnen verlesen. Der eine verließ auf dem Wege nach dem hiesigen Krankenhaus.

Falkshiemabspaltung aus 6000 Meter Höhe

Der heftigste einseitige Abstieg des Falkshiemabspaltung in Paris. Goppes, führte am Montag in der Umgebung von Paris einen Falkshiemabspaltung aus 6000 Metern Höhe aus, der vollendet wurde. Es war das erste Mal, daß in Europa ein Abstieg aus dieser Höhe durchgeführt wurde.

Verhaftung einer Einbrecherbande in Paris

Eine Einbrecherbande von neun Tischeloffizianten und Knopfmachern, die unter dem Kommando eines Mannes namens Josephits hand, ist von der Pariser Polizei verhaftet worden. Die Bande, die vermutlich auch im Ausland gearbeitet hat, hat während des Sommers in den verlassenen Wohnungen der Aristokraten Einbrüche verübt, so u. a. bei Prinz Murat, Frau Vanderbilt und einem Senator. Auch der Einbruch in die Wohnung des Tischeloffizianten Gelanden Duffel, bei dem auch der Einbruch der Frau in Paris, deren Brillanten entwendet wurden, fällt den Verhafteten zur Last.

Hopp erweitert sein Geschäft.

Nach der Überführung des Eisenbahnbräuers Hopp nach Weimern hat Hopp eine Erweiterung des Geschäftes vorgenommen. Er gibt jetzt zu, auch eine Beziehung eines Soldaten an Hand der Besichtigung zu haben, zu dem er zwei gelochte Trauringe gebracht hatte. Ferner habe er in Hamburg zwei Raubfälle verübt, um verurteilt zu werden.

Eine lebende Fadel.

Auf einen Neuarbeiter Friedhof hat eine Fadel gebrannt, die ein Glas über einem Feuer mit Petroleum befüllt und sich dann selbst angezündet. Die unglückliche durch Vorübergehende gerettet werden konnte, hatte bereits erhebliche Brandwunden erlitten. Eine das Verbrechen in weiterem Umfang haben, ist für einen Verurteilung erlegen. Die Ursache des Selbstmordes ist nicht bekannt.

Seuchen auf Portoico.

Meldungen von Portorico zufolge sehen die Ärzte die Lage als sehr ernst an, da infolge der sehr niedrigen Zahl dem Tode beigefallen Untersuchungsgegenstände bereits 15 000

Mitgabe des geborgenen Geldes an. Nachdem Hausmann das Geld zurückgeliefert hatte, kam er wieder zu Steiger und verurteilte die begünstigte Kriegsanleiheausgabe zu erfüllen. So wurde er einmündig unvermittelt Bela Groß mit und stellte diesen dem Regierungsrat vor. Groß, der von nun an allein in das Ministerium kam, ging anfänglich ebenfalls sehr vorsichtig vor, bis er während einer Unterredung ganz unvermittelt den Wunsch aus sprach, Steiger möge ihn doch in all diesen Fragen beraten.

Dabei deutete Bela Groß an, daß er eine solche Tätigkeit nicht umsonst verlange. Das letzte Zeiger, wie er bekannt, ausdrücklich ab, verwies Bela Groß jedoch an den Regierungsrat Groß (I), der früher im Ministerium für die besetzten Gebiete tätig gewesen war.

Trotzdem kam Bela Groß noch einige Male zu Regierungsrat Steiger, dem inzwischen Bedenken aufgetreten waren. Er bemerkte dann einen sehr intimen Verkehr zwischen Regierungsrat Groß und den anderen Herren und es kamen ihm auch sonst Dinge an Ohren, die nach seiner Befundung in ihm den Verdacht erweckten, daß Groß und Hausmann offenbar verhandelt, sich auf dem Wege der Verheimlichung Beamte dienstlich zu machen. Deshalb teilte er am 4. Januar d. J. der Staatsanwaltschaft alles mit, was ihm bekannt geworden war.

In Regierungsrat Groß

glaubten die Anleiheausgeber den Mann gefunden zu haben, den sie suchten. Groß war inzwischen aus dem Ministerium für die besetzten Gebiete ausgeschieden und nach Paris verlegt worden, wo er sich um die Abwicklung der Kriegsanleiheausgaben kümmerte. In dieser Stellung war dem Regierungsrat Groß auch die geringste Kenntnis bekannt, die sich auf diesen Fragenkomplex bezog und er konnte aus seiner Stellung heraus den Fragestellern natürlich die besten Antworten geben. Regierungsrat Groß hatte

amtliche Besichtigungen in Paris.

er kannte den früheren Deputierten Calmon, der durch ihn den Reichsfinanzminister Heinemann kennenlernte, er kannte Revie und andere Leute, die zu dem internationalen Ring der Kriegsanleiheausgeber gehörten. Die rechtliche Arbeit hat, wie weit seine Beziehungen zu ihnen gingen, muß noch aufgeföhrt werden. Jedenfalls befindet sich Groß nicht mehr in Deutschland, sondern augenblicklich in Paris, und es ist mehr als fraglich, ob er dort zu finden ist. In dieser Stellung war dem Regierungsrat Groß auch die geringste Kenntnis bekannt, die sich auf diesen Fragenkomplex bezog und er konnte aus seiner Stellung heraus den Fragestellern natürlich die besten Antworten geben. Regierungsrat Groß hatte

Fälle von Influenza und 1500 Fälle anderer Krankheiten zu verzeichnen sind.

Wohlfühlere Arten auf dem schnellsten Wege in die Amerika des Monopols an weichen betroffenen Gegenden geföhrt werden, heißt der seit dem letzten Tagen anbauende Wegen eine neue Gefahr für die Bewohner, die in ihren Häusern den Unhöfen der Blütern preisgegeben sind.

Die Fahrpläne des „Graf Zeppelin“.

In die Fahrpläne des „Graf Zeppelin“ kommt allem Anfangs nach eine neue Note hinzu. Amerika wird, wie der Plan ermoogen heißt, auch eine Reise nach Ägypten und im Orient überhaupt zu unternehmen. Die Anregung dazu kommt von den amerikanischen Flugpartnern der Luftschiffbau-Gesellschaft, die sich für die Weltumfliegung als einen großen Reizen geföhrt haben. Dr. Gedenner hat den Wunsch durchaus günstig aufgenommen und es gilt als wahrscheinlich, daß diese Reise eingeschoben wird. Allerdings müssen vorher alle möglichen Bedingungen weiterverhandelt werden, angelehnt werden. Ramentlich dürfte die Frage der Temperatur eine Rolle spielen. Es wird aber darauf hingewiesen, daß auch bei der Atlantikfahrt des „Z. R. II“ sich außerordentlich große Temperaturschwankungen gezeigt haben, ob das bei der Schiffsreisen beeinträchtigen konnten.

Dr. „Graf Zeppelin“ wird nun am Mittwoch zu seiner nächsten Fahrt los sein.

In der Halle wird Tag und Nacht an ihm gearbeitet. Bei den Verbesserungen spielt namentlich die bereits mittelgroße Veränderung der Motorgehäuse eine Rolle. Man hofft aber, die Verlängerung der Strecken, die zu einer Abweitung des Propellersystems vom Rumpf führen soll, die Mittwoch fertig zu haben. Gedenner hat die Fahrt am Freitag in der Luftschiffbau-Gesellschaft in der letzten Tagen erheblich verschleiert — so würde das Schiff wahrscheinlich nur in der Nähe des Bodenses bleiben. Die große Fahrt nach Berlin und weiter größere Fahrt nach dem großen Reichsland nach unter Umständen am Sonnabend stattfinden.

Wenn es zu dieser Fahrt kommt, so würde das Schiff schon morgens 5 Uhr aufsteigen. Daran wird sich dann in der nächsten Woche eine weitere größere Fahrt anschließen. Die nächste Fahrt — anlässlich der das Schiff wieder dann für die Atlantikfahrt bereit sein. Dr. Gedenner rednet damit, daß die Flugausprobation so schnell fortgeschritten, daß es spätestens am 10. Oktober, voraussichtlich aber früher, zur Atlantikfahrt fähig sein kann.

Der furchtbare Theaterbrand in Madrid.

Sicherheitsvorkehrungen und Notausgänge Augenzeugen.

Der Brand im Teatro de Novedades und in dem angrenzenden Säulengebäude, über den wir bereits ausführlich berichteten und bei dem etwa 100 Tote zu beklagen sein sollen, konnte erst spät nachts vollständig gelöscht werden. Wie bisher festgestellt werden konnte, war der Brand auf der Bühne entstanden. Zunächst hatte er nur geringen Umfang, und man glaubte, ihn bald erlöschen zu können. Im das Publikum nicht zu beunruhigen, wollte man die Fortsetzung fortsetzen und sog den Vorhang hoch. Dadurch aber entstand eine Panik, die das Feuer wie in einer Schmelze in den Zuschauerraum hinauszog und dort alles in Brand setzte. Unglücksfälle ereigneten sich in die Sicherheitsvorkehrungen und die Notausgänge als völlig unzureichend. Die gefassten Madrid, Rettungsaktionen waren in der ersten Zeit nicht möglich. Viele Arbeiter arbeiteten auf offener Straße und unter Gassen. Das gefasste Theaterpersonal, das sich bis zum letzten Augenblick heldhaft benommen hatte, ist bis zur Unkenntlichkeit verbrannt.

110 Todesopfer des Madrider Theaterbrandes geboren.

Bis 2.30 Uhr früh waren insgesamt 110 Tote geboren, von denen jedoch nur 80 identifiziert werden konnten, während die übrigen unentdeckt sind. Unter den bisher festgestellten Toten und Verletzten befindet sich kein Ausländer.

Gewalttaten aus Selbsterhaltungstrieb.

Herzergreifende Szenen spielen sich in den Sanitätskassen ab, wo Hunderte von Personen nach ihren vermissten Familienangehörigen angestrichelt sind. In der Leichenhalle wurden bereits 24 Tote identifiziert. Eine einzige Familie zählt sieben Todesopfer. Die bald nach dem Brand des Feuers eingetretene Dunkelheit führte zu grauenhaften Taten unter den flüchtigen. Mehrere Leute wurden durch Messertische im Rücken verwundet, andere wurden erstickend erstickt. Die Gemeindevorwaltung beschloß, für das Begräbnis der Opfer aufzukommen. Der Anblick des Innern des Theaters ist unbefriedigend, es ist ein wahres Chaos von rauchenden Trümmern, verlegenen Eisenstäben, blutigen Holzstücken und zertrümmerten menschlichen Gliedern.

Unter den Trümmern sind wie durch ein Wunder einige Kinder lebend aufgefunden worden. So hatte ein zwei Jahre alter Knabe nur einige leichte Schnittwunden am Kopf erlitten. Der Direktor des Theaters erklärte in einer Unterredung, daß das Theater, das an sich 3000 Personen faßt, von etwa 1000 Personen besetzt war. Am schwersten seien die Galerien betroffen worden. Die Zuschauer hätten die zusammenfallenden Menschen ein, die später als Haufen verflochter Leichen aufgefunden wurden. Der Leiter der Madrider Feuerwehre erklärte, daß die Schnelligkeit des Feuers größer war als die eines anderen Brandes während seiner ganzen Verfallszeit.

König Alfons von Spanien hat von London aus der Regierung ein Telegramm geschickt, in dem er erklart, den schwerbetroffenen Hinterbliebenen sein Beileid zu übermitteln.

Ausbeibung des Bürgermeisters von St. Augustin.

Bürgermeister Dr. Kempf ist der Zusammenbruch mit dem Stalab bei der Stadiparolle durch die Regierungskommission seines Amtes entbunden worden.

Die Welt gratuliert...

Mannsgeleit laufen in Friedrichshafen Glückwünschkartogramme an alle Städte. Es ist ein das Wellen der neuen Zeppelinfahrt. Innerhalb 24 Stunden hatte das Postamt nicht weniger als 800 Telegramme an Gedenner und die Luftschiffbau-Gesellschaft geschickt. Auf dem ersten Teil des Bodenses sind Extrablätter eingeleitet, um die Menschenmengen aus Paris, Wien und der Mittelschweiz an die Über des Bodenses zu bringen. Der Corriere della Sera schreibt: Das Werk von Friedrichshafen feiert einen neuen Welttriumph. Die Welt gratuliert dem deutschen Volk.

Englische Interesse für „Graf Zeppelin“.

Wie unser Sonderberichterstatter in Friedrichshafen erzählt, wird der bekannte englische Luftschiffbau-Experte Scott von englischen Luftschiffbauern an einer der nächsten großen Fahrten teilnehmen. Scott trifft am Sonntag Professor Hoff vom Vorstand der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt in Friedrichshafen ein, um die Werkstättenfahrt am Mittwoch mitzumachen.

Heute nacht entschlief ganz sanft nach kurzem Leiden meine liebe, gute Mutter, unsere Schwiegermutter und Großmutter

Frau Minna Stephan geb. Hartmann
im 77. Lebensjahre.

Merseburg, den 25. September 1928.

In tiefer Trauer
Regierungslandmesser Paul Stephan
im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. September, 3 Uhr nachm. statt von der Kapelle des Allenburger Friedhofs aus.

Verleibbares
Bienenhaus
mit Wohnung zu verkaufen
Henddorf Nr. 29.

Verkauf krankheitshalber
Motorrad
mit starkem Motor, fahrbereit für 130.— Mk. Zu erfragen
Merseburg, Jägerstr. 26 II.

Damenfahrrad
fast neu zu verkaufen
Zu erfragen
Merseburg, Neumarkt 6.
bei Anpach.

Merseburg, Nulandtplatz Telephone 990

AmArAnt

PREI RIËSEN MASTEN ZELT MANEGEN CIRCUS

Heute Dienstag, 25. Sept. 8 Uhr
Letzter Zirkustag!
mit dem vollständigen reichhaltigen Programm

Zusßerdem:
Die große Überraschung:
Jeder Herr, jede Dame, die heute den Zirkus besucht, hat das Recht, auf allen Sitzplätzen **Eine Person frei!** oder ein Kind ohne Eintrittsgeld einzuführen.
2 Personen lösen heute nur 1 Karte.
Nun kann jeder kommen!

Es gibt also für 1.50 Mk. schon sehr gute Sitzplätze für zwei Personen.

Billetverkauf in Merseburg: Zigarrengeschäft Ernst Hoffmann, Gotthardstraße 14, Telephone 644, und an allen Zirkuskassen.

Heute muß ganz Merseburg zu Amarant!

Sowas sehen Sie im Leben nie wieder!

Todesfälle:

Herr Hermann Subig, Zimmermann (73 J.), in Ammendorf.
Herr Annellese Friedrich (7 Monate), Tochter des Herrn Karl Friedrich in Scheibitz.

Frau Gertrud Albrecht geb. Richter (89 J.), in Braunsdorf.
Herr Otto Berger, Betriebs-Schiffsführer in Delitzsch, (Beerdigung Dienstag nachm. 1/2 3 Uhr von der Friedhofshalle aus.)
Herr Oberst Gertrud Peterhon (52 J.), in Delitzsch, (Beerdigung Mittwoch nachm. 3 Uhr von der Friedhofshalle aus.)

Herr Willi Ehrhardt, Fleischermeister, (33 J.), in Reinsdorf durch Unfalltod, (Beerdigung Mittwoch nachm. 3 Uhr.)
Herr Christian Schreiber, Schmelzmeister, (93 J.), in Halle.
Herr Werner Kühn, Kaufmannslehrling (18 J.), Halle, (Beerdigung Mittwoch nachm. 1/2 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus.)
Frau Minna Heyde geb. Sieler (75 J.), in Halle.
Herr Sanitätsrat Dr. med. Georg Abel in Leipzig, (Beerdigung Donnerstag vorm. 1/2 12 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus.)
Herr Oberstudienrat Prof. Dr. phil. Georg Siegel (60 J.), in Leipzig, (Beerdigung Donnerstag vorm. 1/2 12 Uhr von der Hauptkapelle des Südfriedhofes aus.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Polizeiverordnung
über die Anbringung von Hausnummern.

Auf Grund der §§ 6 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850, des § 62 der Kreisordnung vom 19. März 1881 und des § 366, Ziffer 10 A. Z. 10, sowie über Vermögensstrafen und Bußen vom 7. Februar 1924 (V.M. 66. S. 44) wird mit Zustimmung des Amtsausschusses für den Amtsbezirk Rössen folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.
Sämtliche Hauseigentümer sind zur Anbringung von Hausnummern an ihren Grundstücken verpflichtet. An Stelle der bisher durchlaufener Nummernfolge der Grundstücke wird eine straßenweise Nummernfolge angeordnet.

§ 2.
Die Hausnummern müssen aus Schildern von wetterfester Emaille in Größe von 10, 10, 10, 12 bzw. 10, 14 cm mit weißer Schrift auf blauem Grund gefertigt sein.

§ 3.
Die Hausnummern sind von den Hauseigentümern oder deren Stellvertreter innerhalb 14 Tagen nach Veröffentlichung dieser Verordnung rechts neben den Hauseingängen oder bei Grundstücken mit Vorgärten von mehr als 5 m Tiefe am Eingang gut sichtbar und sachgemäß anzubringen.

§ 4.
Die in der Veröffentlichung Neuerrichten bereits bestehende Nummerierung wird durch diese Polizeiverordnung nicht abgeändert.

§ 5.
Zusammenfassungen werden mit einer Gebühre von 1—150 RM. oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 6.
Vorstehende Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.
Rössen, den 6. Februar 1928.
Der Amtsvorsteher für den Bezirk Rössen.
(Siegel) H. Corneli.

Familien-Nachrichten:

Geboren: Herr Dohrdarbus von Wehpe und Frau Gertrud geb. Rude auf Domäne Wehpe; ein Sohn. — Herr Kurt Kauter und Frau Charlotte geb. Weener in Halle; ein Sohn. — Herr Dr. med. Wirtmann und Frau geb. Correll in Leipzig; eine Tochter. — Herr Dipl.-Kaufmann Fritz Grimpe und Frau Helene geb. Wigel in Leipzig; eine Tochter.

Verlobt: Frä. Emmi Kubloß mit Herrn Kurt Seifarth in Halle. — Frä. Hanna Kuntel in Halle mit Herrn Werner Wieje in Saalfeld.

Verstorben: Herr Walter Engler, Bäckermeister, mit Frä. Amnerie Wiegand in Merseburg. Herr Arthur Sachse mit Frä. Anna Vogel in St. Micheln. Herr Kurt War in Neumark mit Frä. Ella Wendt in Jöbstitz. — Herr Otto Schmitz mit Frä. Frieda Heine in Ditzsch. Herr Arthur Bernabelli mit Frä. Frieda Just in Halle. — Herr Studienassessor Fritz Dudo mit Frä. Margarete Hilbrand in Leipzig.

Bekanntmachung.

Gemäß § 16 der Genossenschaftsordnung lege ich hiermit den Tag der diesjährigen Schau der genossenschaftlichen Waarenläufe auf **Dienstag, den 16. Oktober 1928,** fest. — Die Schaukommission veranlaßt sich früh 8⁰⁰ Uhr an der Marktplatz am Freuenting am hinteren Geschäftsbereich in Merseburg und wird ungefähr zu den nachstehend angegebenen Zeiten an folgenden Punkten zusammen sein:

- 9⁰⁰ Rechen bei Pferden,
- 9⁰⁰ Mühle Oberborno,
- 10⁰⁰ Bräde in Reipfisch,
- 11⁰⁰ Geisel in der Dristlage Staundorf,
- 12⁰⁰ Mühle Bennsdorf,
- 13⁰⁰ Waagegeißel in Dristlage Geißelröblich,
- 14⁰⁰ Reipfisch bei Mäckerling,
- 16⁰⁰ Bräde am Gute Ebnitz.

Halle-Saale, den 24. September 1928.
Der Vorsitzende der Genossenschaft zur Reinhaltung und Unterhaltung der Geißel und ihrer Nebenbäder: Keil.

Zwangsvollstreckung.

Mittwoch, den 26. Sept. d. J. vorm. 11 Uhr, werde ich im Gasthof zum heiteren Blick in Leuna 1 Vertiko, 1 Schlaßloß, 1 Klavier, 1 Credenza, 1 Ankleideschrank und diverse andere Gegenstände mehr öffentlich meistbietend gegen Verzahlung versteigern. Besichtigung des Getriebes 1 Stunde vorher an Ort und Stelle.

W. Franke, beeid. Kaut., Merseburg, Sanderstr. 11, Tel. 625.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werden am **Donnerstag, den 27. September 1928, in Gobbula** (Kreis Merseburg) im Gasthof „zum grünen Hof“ um 11 Uhr vormittags **von etwa 60 Morgen die Gerste und von etwa 65 Morgen der Sommerweizen**, beides unausgetroren und in Schuppen lagern, meistbietend gegen sofortige Verzahlung versteigert. Besichtigung des Getriebes 1 Stunde vorher an Ort und Stelle.

W. Franke, beeid. Kaut., Merseburg, Sanderstr. 11, Tel. 625.

Zukerribben-Versteigerung.

Freitag, 28. September 1928, nachm. 5 Uhr verleihe ich zwischen Weg von Schkopau-Kranpenderf und Zauchwitzer Wähe (Schkopau) hinter Freientische ca. 2 Morgen Zukerribben (fr. Herrn Weinhardt-Meuschow gebürtig) öffentlich meistbietend gegen bar.

W. Franke, beeid. Kaut., Merseburg, Sanderstr. 11, Tel. 625.

Händler, Wiederverkäufer

kaufen Strumpfe, Trikotasen, Wäsche nur bei G. Schöge, Dresden-A. 117, Reipfischstraße 7. Preisliste gratis!

Acker-Verpachtung in Merseburg.

Freitag, den 25. September 1928, abends 7 Uhr findet im Gasthaus „Dammischloß“, Dammstraße hier, die

Verpachtung

von ca 14 1/2 Morgen Acker unweit des Chaussees an der Nalleigen Straße und ca 6 1/2 Morgen Acker am Nalleigen Wege, den Schwandischen Erben gehörig, auf 8 Jahre geteilt oder im ganzen öffentlich meistbietend statt. — Bedingungen im Termin und vorher bei

W. Franke, beeid. Kaut., Merseburg, Sanderstr. 11, Tel. 625.

Unswürdige Theater.

Schäfers-Elfspiele in Wäddel. Sonntag, abds. 8 Uhr. „Der Abenteuerer.“ — „Rübe, der Rächer.“

Reise-Theater in Halle. Mittwoch, 20 Uhr. „Der Gelehrte.“

Reise-Theater in Halle. Mittwoch, 20 Uhr. „Tempo, Tempo, Tempo!“

Reise-Theater in Halle. Mittwoch, 20 Uhr. „Wasser hat Balken!“

Reise-Theater in Halle. Mittwoch, 20 Uhr. „Wie Fremden die Anna Karenina.“

Reise-Theater in Halle. Mittwoch, 20 Uhr. „Der Epion der Pom-pabour!“

Reise-Theater in Halle. Mittwoch, 20 Uhr. „6. 2. in Halle, Or. Ulrichstraße Prinzessin Dalal!“

Reise-Theater in Leipzig. Mittwoch, 19.30 Uhr. „Wenn ich König wär.“

Reise-Theater in Leipzig. Mittwoch, 20 Uhr. „Und das Licht scheitert in der Finsternis.“

Reise-Theater in Leipzig. Mittwoch, 20 Uhr. „Die andere Meilsterin.“

Reise-Theater in Leipzig. Mittwoch, 20 Uhr. „Der Prozeß der Frau Sauer.“

Zimmer
sogleich zu vermieten
Bismarckstr. 23.
Gut erhaltener, starrer

Studenosen
mit Schokolade zu verkaufen
Merseburg, Wagnerstr. 15.

Sollbes, ehrl. fleißiger
Mädchen
zum 1. Oktober gesucht
Morgenster,
Gasthaus zur Geiselquelle,
St. Micheln b. Mücheln.

Kaufmännische Lehrstelle.

Jungen Leuten mit besserer Schulbildung, die eine gute kaufmännische Ausbildung erlangen wollen, kann Lehrstelle in Fabrik- und Einzelhandel nachzuweisen werden. Selbst. Zuschriften unter Chiffre C. 1920 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Café Schmieb, Merseburg.

In die breitesten Massen dringt nur das,

was in die Tiefe geht. Die Zeitung ist der vertrauteste Hausfreund. Sie schmeißt sich dem geistigen Empfinden ihrer Leser an wie ein gutsitzendes Kleid dem Körper. Anregung, Beratung, Auskunft, Stützung des Wissensdurstes und des Nachrichtenhungers, Unter- richtung über alle Fragen des Haushalts, des Geschäfts, über die kleinen und großen Dinge des Menschen- und Völkerebens strömen tagtäglich von der Zeitung in die Breite der Leserschichten und in die Tiefe ihres Gemütes. Was aus der Zeitung spricht, bleibt nicht wie eine schulmeisterliche Ermahnung an der Oberfläche, sondern wirkt mit der Eindringlichkeit eines ins Ohr gerannten Freundesrates. Diese Vertrautheit des täglichen Umganges sichert dem Anzeigenden in den breitesten Schichten stele Empfänglichkeit und Aufnahme-fähigkeit für seine geschäftlichen Interessen und Pläne.

ALA

Regen-Mäntel, Gummi-Mäntel, Loden-Mäntel

in großer Auswahl
zu sehr billigen Preisen bei

DBKOWITZ